

Linz - Stadt des Lächelns

Gestaltungskonzept:

Eine Seite der Wände der Passage wird verspiegelt, um den Durchgang optisch zu erweitern. (Abb. 1)

Die normalen Spiegel in den Zugangsbereichen werden durch Zerspiegel im Inneren der Passage abgelöst und sollen durch die Verfremdung des Spiegelbildes zur Selbstreflexion anregen oder einfach dem Amüsement dienen.

In beiden Ost-West-Verbindungsgängen befinden sich an den Wänden großflächige Monitore, die Live-Bilder von Überwachungskameras aus der Passage zeigen. Hierbei soll die Überwachung im öffentlichen Raum und das bewusste sowie unbewusste Preisgeben persönlicher Daten genauso thematisiert werden, wie die Möglichkeiten KI-basierter Gesichtserkennung.

Projektionskonzept:

In einer entsprechend zu programmierenden App kann sich jede Person auf freiwilliger Basis für dieses Projekt registrieren und persönliche Daten (z.B. Vorname, Hobbies, Lieblingsessen, gern besuchte Plätze, ...) eingeben.

Diese Informationen werden bei jedem Durchschreiten der Monitorkorridore einer durch Gesichtserkennung identifizierten Person mit den Bildern der installierten Kameras inhaltlich verknüpft und daraus in Echtzeit persönliche Botschaften generiert und auf den Großflächenbildschirmen visualisiert. (Abb. 2)

Z. B.: „Guten Morgen Lorenz! Wie war heute das Paddeln auf der Donau? Ich empfehle dir nun zur Stärkung ein Mozzarellaweckerl vom Honeder.“

Eine Realisierung dieses Projekts wäre in Kooperation mit dem AEC denkbar. Dadurch könnte die sich in unmittelbarer Nähe befindliche Institution stärker ins Bewusstsein der Passant:innen gerückt werden. Diese Erstinstallation könnte - anders als 2018, als mit dem „HinsenkampLabor“ eine bewusst temporär befristete Bespielung der Passage er-

folgte - zudem der Auftakt zu einer fortlaufenden zeitgemäßen Weiterentwicklung und Neukonzeptionierung der Präsentationsflächen sein.

Die Bilder nicht registrierter Personen werden ebenfalls auf die Monitore übertragen. Die Monitore zeigen deren Porträts in Frontalansicht, frieren diese kurz ein und morphen den erfassten Gesichtsausdruck zu einem Lächeln. (Das Lächeln begegnet uns viel zu selten in unserer Stadt.)

Warhols prophetische Aussage aus dem Jahr 1968, „*In the future everybody will be world famous for fifteen minutes.*“ (Vgl. <https://www.phrases.org.uk/meanings/fifteen-minutes-of-fame.html>, 2025-07-22) wird damit ein Stück weit außerhalb selbst kreierter Social Media-Filterblasen Realität.

Unterführung
Hinsenkampplatz
Linz/Urfahr

- Spiegel
- Zerspiegel
- Monitor
- Kulturcafé
- Technikraum

Ausgangsmaterial für grafisch dargestellte Figuren:

<https://sketchus.de/blogs/zeichnen-lernen/menschen-zeichnen-lernen-einfach?shpxid=c4dd1db9-d503-4b79-a959-0cbead189b6>, 2025-07-18

Fotos:

<https://linzplus.at/unserteam>, 2025-07-18

<https://www.tips.at/nachrichten/linz/wirtschaft-politik/545964-vier-fragen-an-lorenz-potocnik-linz>, 2025-07-18

https://www.meinbezirk.at/linz/c-politik/die-politik-ist-nicht-mehr-imstande-loesungen-zu-produzieren_a1413687#gallery=default&pid=1455820, 2025-07-18

https://www.meinbezirk.at/linz/c-politik/die-politik-ist-nicht-mehr-imstande-loesungen-zu-produzieren_a1413687#gallery=default&pid=1455822, 2025-07-18

alle übrigen Fotos: Alexander Hennerbichler bzw. KI-generiert



Abb. 1: Spiegelwand



Abb. 2: Bildprojektion und Gesichtsmorphing auf großflächigen Monitoren

Intensionen:

Das Durchschreiten der Passage soll durch ein inhaltlich spannendes und gestalterisch attraktiv umgesetztes Konzept zu einem positiv konnotierten Erlebnis werden. Ein nachhaltiger Eindruck soll hinterlassen werden. Das Bedürfnis eines neuerlichen Besuchs der Passage soll geweckt werden.

Die Sensibilisierung auf und Sichtbarmachung der Überwachung könnte ein Beitrag sein, um Fehlverhalten und Vandalismus innerhalb der Passage vorzubeugen.

Die Spiegelung und digitale Transformation des eigenen Gesichts soll zu einer sichtbaren Reaktion, einem veränderten Gesichtsausdruck, einer anderen Gemütslage führen.

Wird man angelächelt, man mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Lächeln zurückgeben. Das täte jedem einzelnen und uns als Gesellschaft insgesamt gut.

Begleitende Maßnahmen zur Attraktivierung der Passage:

- Aufhellung des Bodenbelags
- Neuanstrich der Wände
- Reinigungsintervalle verkürzen
- Sauberes öffentliches WC errichten
- Leitsystem für Sehbehinderte installieren
- Erneuerung der Orientierungspläne
- Keine Verkaufsflächen in den Durchgangsbereichen
- Entfernen der alkoholischen Getränke aus den Automaten
- Die Räumlichkeiten der bestehenden Bar in ein Kulturcafé umwandeln

Das Spiel mit (verformenden) Spiegelwänden und Überwachungskameras, die das Sicherheitsthema überhöhen und zu einem Gestaltungselement machen besticht. Auch das Gesichtsmorphing, das so erzeugte Lächeln im Morgenstress und die Kooperation mit dem benachbarten AEC sind naheliegend und eine umsetzbare Idee, die noch dazu sehr viel aus dem „Korridor“ herausholt.

Alle Preisträger:innen



LINZ+

KUNST AUS DER GOSSE!

Mary
Mayrhofer

“KUNST AUS DER GOSSE” ist die Idee für ein Projekt, das einen neuen, zugänglichen Kunst- und Ausstellungsraum im Herzen von Linz bieten könnte. Erfahrungsgemäß kann ich sagen, dass Linz wirklich nicht gerade die einfachste Stadt für junge Künstler*innen ist und einem gern der ein oder andere Stein in den Weg gelegt wird. Seien es sündhaft teure Galeriemieten, Elitismus in der Kunstszene oder die fehlenden “Connections”, wie man so gerne sagt; Die Tatsache, dass die Unterführung *eben nicht* aussieht wie eine steril-weiße Kunstgalerie, möchte ich mit offenen Armen und plakativem Titel begrüßen! Denn: **Kunst ist für alle da und sollte auch für alle zugänglich sein!** Außerdem bietet der Ort bereits viele nennenswerte Qualitäten, die die Umgestaltung zu einer offenen Kunstgalerie gar nicht so abwegig erscheinen lassen.

Alle Preisträger:innen



Künstlerin Mary Mayrhofer macht beides. Kunst und Betreuung von Menschen, die Hilfe brauchen. Daraus ist ihre Idee "Kunst aus der Gosse" entstanden, die die Unterführung als Chance für einen offenen, inklusiven und niederschweligen Kunstraum versteht. Nicht nur als Galerie, sondern auch für Performance.

Die Texte der Einreichung sind überzeugend und originär. Auch diese Idee könnte einfach umgesetzt werden und erkennt das Potential der Unterführung.

UNTERFÜHRUNG Hinsenkampplatz MANCHMAL HILFT (K)EIN ANSTRICH

M E H R

Max
Schwarzlmüller

Alle Preisträger:innen



Warum die Sache nicht radikal an der Wurzel packen? Auch wenn es aktuell unmöglich scheint? Genau das tut diese Idee. Denn "Manchmal hilft kein Anstrich". Also Fußgänger:innen nach oben, aus der Unterführung werden Erdkoffer für Bäume, der Verkehr wird neu gestaltet, queren kann man überall und rasch. Die Idee, diese radikale Reparatur und dieser Paradigmenwechsel scheinen in Linz eine Utopie zu sein... sind in anderen Städten aber ganz normal.

Dach und Fassadenbegrünungen können in das System miteingebunden werden

genug Platz für gutes Wachstum und abfließen des Regenwasser bei Starkregen.

Wasser als bald kostbarstes Gut wird gespeichert und wiederverwendet.

Der neue Hinsenkampplatz ist das entschleunigende Gelenk vom Hauptplatz nach Urfahr.

Ein Platz als Einfassung und das Ende der Hauptstraße.

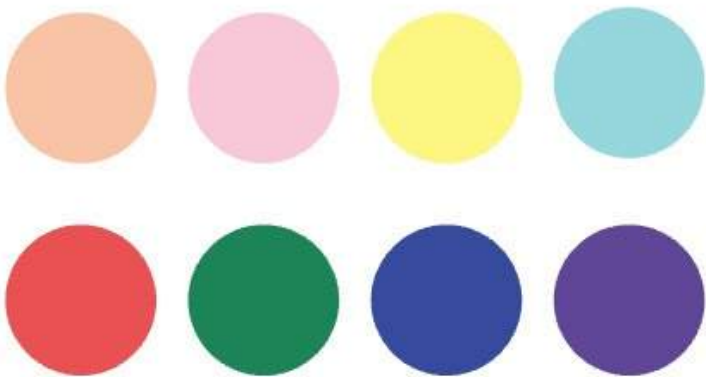
Das queren der Straßen fühlt sich sicherer an. Konsumfreie Zonen laden zum Aufenthalt ein.

"LIGHTPATHS"

Dorka Sipöcz

8 Farben

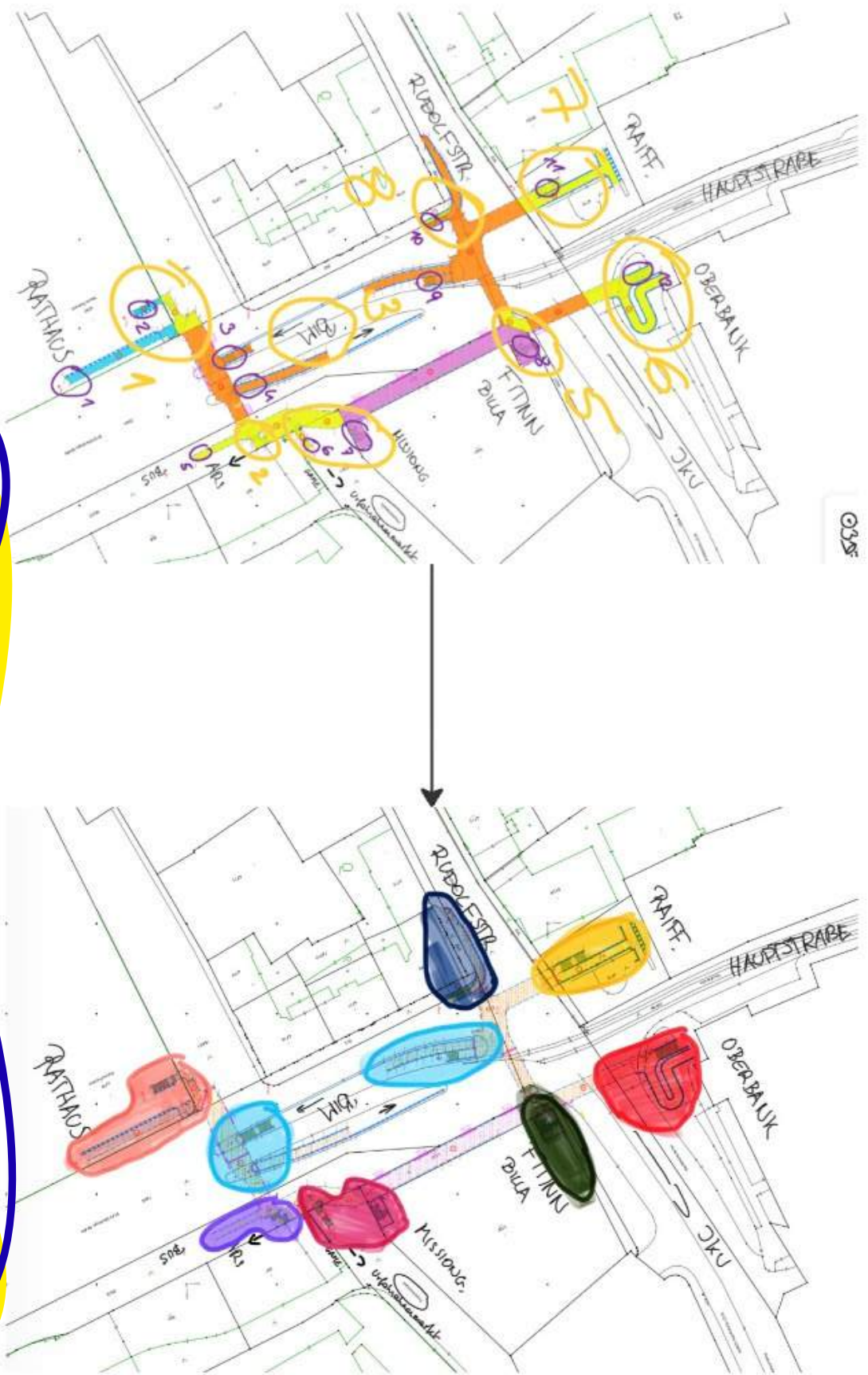
urbane Farbenspiele



12 Zugänge

12 → 8

-die Zugänge der BIM Station wurde auf eine verallgemeinert
-die Zugänge Friedrichstraße wurden auf eine verallgemeinert



Vorschlag

Die Einfachheit der Idee überzeugt: Jeder Ein- und Zugang bekommt seine eigene Farbe. Nicht grell und laut, sondern so pastellig. In Anlehnung an die neue Farb-CI der Stadt Linz.

Das schafft Orientierung, Sphären und Atmosphären.
Die Umsetzung könnte morgen beginnen.

Alle Preisträger:innen



LINZ+

Raiffeisen /
Hauptstraße



Gelb steht für Energie, Optimismus und Geldfluss. Gleichzeitig passt es zur Hauptstraße als „helle, offene Achse“.
Wirkung: Leicht, freundlich, gut sichtbar → Orientierungspunkt mitten im Zentrum.

Oberbank /
Hauptstraße



Hauptstraße = Verkehr, Urbanität, Energie. Rot wirkt stark, signalisiert Dynamik und Bewegung.
Wirkung: Macht die Hauptstraße „spürbar“ und setzt ein kräftiges, urbanes Signal.

Fitinn /
Ferienurstraße



Sport & Fitness = Gesundheit, Balance, Körperbewusstsein. Grün vermittelt Natur (Ferienurstraße „ist“ grün)
Wirkung: Klar, frisch, erdend → sehr intuitiv für Freizeit & Bewegung.

Friedrichstraße +
MissionGames
(Urfahrmarktgelände)



Urfahrmarkt = Volkskultur, Event, Begegnung. Rosa steht für Offenheit, Urbanität, Leichtigkeit.
Wirkung: Freundlich, kommunikativ, lebendig → macht die Verbindung zur Event- und Freizeitkultur spürbar.

Ars Electronica



Ars = Innovation, Medienkunst, Zukunft. Lila signalisiert Technologie, Kreativität und Einzigartigkeit.
Wirkung: Starker, unverwechselbarer Farbanker → perfekt für eine Landmarke.

Bimstation



Biau = , Vernetzung, öffentlicher Verkehr. Passt auch zur technischen Assoziation von „Glasfaser“ = Verbindung.
Wirkung: Ruhig, aber klar und zuverlässig → ideal für die Straßenbahn als zentrale Infrastruktur.

Neues Rathaus



Urfahrmarkt = Volkskultur, Event, Begegnung. Rosa steht für Offenheit, Urbanität, Leichtigkeit.
Wirkung: Freundlich, kommunikativ, lebendig → macht die Verbindung zur Event- und Freizeitkultur spürbar.

Rudolfstraße



Rudolfstraße ist eine funktionale, urbane Verkehrsachse. Stahlblau steht für Klarheit, Infrastruktur und Ernsthaftigkeit.
Wirkung: Kühl, nüchtern, seriös → passt gut als Orientierung in eine „funktionale Richtung“

"Der silberne Tunnel"

Konzept Unterführung Hinsenkampplatz Stellen Sie sich vor: Sie betreten „nur“ eine Unterführung in Linz – und plötzlich öffnet sich eine magische Spiegelwelt. Zahlreiche silberne Kugeln in unterschiedlichen Größen hängen und stehen im Raum. Sie spiegeln Licht, die Umgebung und die Menschen, welche die Unterführung queren. Jede Bewegung erzeugt neue Reflexionen – der Tunnel verwandelt sich in einen Ort voller Staunen, Magie und Interaktion. Ein Ort, den man nicht vergisst, den man fotografieren möchte, ein Ort, der sofort zum Gesprächsthema wird.



Gerade in Linz, wo hochpolierte Stahlkugeln eine gewisse Tradition haben (Gsöllpointner, Stahlwelt Voestalpine) liegt es nahe, solche "Discokugeln" in die Unterführung zu hängen, zu setzen. Ein Wow-Effekt wie in einer Ausstellung von Yayoi Kusama ist garantiert. Doch es geht um mehr. Die Spiegeloberflächen werfen einen zurück auf sich selbst in der Hektik des Korridors. Neue Bilder, Sequenzen entstehen.

Alle Preisträger:innen



LINZ+

Tunnelbrew - Branding at its best.

Anja
Oyrer



INDUSTRY GOES FUTURE × SHIBUYA STYLE




TUNNELBREW
COFFEE



UNDERBAKE



TUNNELBREW

Vorbild sind japanische Bahnhöfe und deren unterirdische Welten wie z.B. Shibuya Station. Aus der katastrophalen Situation der Unterführung wird eine neue Marke. Plötzlich wird hier Bier gebraucht und Brot gebacken. "Tunnel Brew" und "Underbake" heißen die "Made in Linz" Produkte dann. Es entsteht ein Kult. Ein Place to be. Branding at its best.

Alle Preisträger:innen



LINZ+

www.linzplus.at/post/gewinner-ideenwettbewerb-hinsenkampplatz

12-Sinne-Tunnel – Labor der Wahrnehmung

Indra Daniel
Schobert



Tastsinn



Balance



Taktil-Wände



Temperatur



Farbe & Licht



Klang



Geschmack



Sprache

Die grausliche Unterführung wird zu einem "12-Sinne-Tunnel" und einem "Labor der Wahrnehmung". Spielerisch können - nicht zum Stehenbleiben oder Verweilen, nein - sondern in der Bewegung alle Sinne "en passant" sozusagen erfahren werden. So wie wir als Kinder mit dem Stock an einem Zaun Musik gemacht haben. Schön.



Gedankensinn



Ich-Sinn



Abschied

Alle Preisträger:innen



LINZ+